

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten-Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 100.

Sonnabend, den 14. Dezember 1912.

22. Jahrgang.

**Brettnig.** Die Reichspostverwaltung richtet in jedem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsfesten bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenhäufen. Bei dem außerordentlichen Answellen des Verkehrs ist es nicht möglich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 20. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Etwaige auf dem Verpackungstoffe vorhandene ältere Aufschriften und Beschriftungen müssen beseitigt oder unkenntlich gemacht werden.

— Staatliche Motorwagenlinie Bischofswerda-Großröhrsdorf-Radeberg. Wie berichtet wird, befindet sich unter den von der Regierung in allerhöchster Zeit vorgeesehenen Motorwagenlinien auch die Strecke Bischofswerda-Radeberg.

— Das sächsische Fischereigesetz zurückgezogen. Das Königl. Ministerium des Inneren hat dem Direktorium der Zweiten Kammer mitgeteilt, daß es, nachdem es von der Gesetzgebungsdeputation das Dekret Nr. 84, den Entwurf eines Fischereigesetzes betreffend, abgelehnt worden ist, auf eine weitere Beratung des Dekrets im Plenum der Zweiten Kammer verzichtet.

— Bolle Gläser. Der Sichtungstrich von Schankgefäßen für Bier darf sich nur noch bis zum 1. Oktober kommenden Jahres einen Zentimeter unter dem oberen Rande des Gefäßes befinden, später muß er drei bis vier Zentimeter unterhalb des Randes angebracht sein, damit der Trinker sein ehrliches Maß ungeachtet des Schaumes erhält, der sich beim Einschenken an der Oberfläche des Glases bildet.

— Im „Königlich Sächsischen Militärverordnungsblatt“ gibt das Kriegsministerium nunmehr offiziell bekannt, daß mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 zum 1. Juli 1913 von Pirna nach Bautzen verlegt wird.

— Schutz des Mittelstandes in Sachsen. Die Abgeordneten Bär, Biener, Nitzsche und Dopy haben in der Zweiten Kammer einen Antrag auf Bereitstellung von Mitteln zur Bekämpfung des Vergunwesens im Handwerk und Kleingewerbe eingebracht. Die Finanzdeputation hat dem Antrag geprakt und befürwortet ihn. Dieser verlangt, daß die königliche Staatsregierung nach Einholung von Gutachten bei den Gewerbekammern und anderen zuständigen Organisationen 35000 Mark der Mittelstandsvereinigung zur Verfügung stelle, die sie an solche Handwerker und kleine Gewerbetreibende darlehensweise abgibt, welche durch die zinslosen Außenhände für geleistete Waren und Arbeiten in eine missliche Lage gekommen sind. Die 35000 Mark sollen nicht auf einmal, sondern je nach Bedarf in Beträgen bis zum Maximum von 35000 Mark von der Regierung gegeben werden. Die Mittelstandsvereinigung wird eine Landesabrechnungsstelle als Zentrale errichten, die mit 3 Mitgliedern des Vorstandes der

Vereinigung und 2 Vertretern der Gewerbekammer besetzt wird. Diese Stelle wird auch bei Anlegung der Bücher mit Rat und Tat behilflich sein und will gewisse Schäden im Detailhandel beseitigen.

Ramenz. Mittwoch den 18. Dezember 1912 vormittags 9 Uhr: Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Ramenz. Auf der Grube „Renata“ wurde der Betriebsführer Wilhelm Lichtenberger von der Herkelsbahn überfahren und sofort getötet.

— Wegen Hinterziehung der Staatseinkommensteuer wurde vor dem Landgericht Bautzen gegen einen 37 Jahre alten Volksschullehrer verhandelt. Er hatte für die Jahre 1911 und 1912 in seinen Steuerdeklarationen ein von der Bezirkssteuereinnahme Bautzen mit 100 Mark angenommenes Einkommen aus Privatstunden nicht deklariert und deshalb eine Strafverfügung über 140 Mark Geldstrafe erhalten. Er beantragte gerichtliche Entscheidung und erklärte vor dem Schöffengericht Schirgiswalde am 10. Okt., er habe geglaubt, dieses Einkommen nicht deklarieren zu müssen, da nach einer Notiz im Pestalozzianer für Lehrer zufällige, nicht jährlich wiederkehrende Einnahmen bei der Aufstellung der Gehaltslisten nicht in Betracht kämen. Obwohl diese Ansicht irrig ist, wurde er freigesprochen, da das Gericht annahm, er habe im guten Glauben gehandelt. Die Staatsanwaltschaft und Bezirkssteuereinnahme hatten Berufung eingelegt. Der Angeklagte schloß sich wieder auf die Notiz im Pestalozzianer. Das Landgericht glaubte nicht, daß er durch diese Notiz, die auf die Steuerdeklaration gar nicht Bezug habe, bestimmt worden sei, vielmehr, daß er bezüglich der Deklaration für 1912 das Privatstundenhonorar wesentlich verschwiegen habe. Das schöffengerichtliche Urteil wurde aufgehoben, der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe und Bezahlung aller Kosten beider Instanzen, sowie der Auslagen der Steuerbehörde verurteilt.

— Der in Bautzen unter dem Vorhänge des Kirchenmusikdirektors Viehle gebildete Festausch für das geplante Sängerfest des Oberlausitzer Sängerbundes hat nach langen Vorarbeiten seine Tätigkeit einstellen müssen, da die Verhandlungen mit dem Bunde wegen Ausgestaltung des Festes ergebnislos verlaufen waren. Dieser Ausgang ist um so bedauerlicher, da Bautzen die Wiege des Bundes ist und der Festausch und die Feststadt in reichem Maße die Mittel für diese Jubelfeier beschafft hatten.

Dresden. Ein großer Diebstahl wurde im Hotel Europäischer Hof ausgeführt. Ein Unbekannter schlich sich in das Zimmer von zwei reichen Engländerinnen und erdrach dort deren Koffer. Hierbei fielen dem Diebe eine große Anzahl mit Brillanten und Diamanten besetzte goldene Schmuckstücke von hohem Werte in die Hände. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Dresden. Die sächsische Erste Kammer nahm am Mittwoch das Volksschulgesetz unter teilweiser Abweichung von den Beschlüssen der Zweiten Kammer nach den Deputationsanträgen einstimmig an, ebenso die Schlußbestimmungen. Nunmehr geht der Entwurf zurück an die Zweite Kammer. Beharrt diese bei ihrer Entscheidung, so beginnt das Vereinfachungsverfahren.

— Das aus Loschwitz bei Dresden in Gera jugerichte 19 Jahre alte Fräulein

Zumpe wurde in einem dortigen Hotel vergiftet vorgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß das Mädchen unglückliche Liebe in den Tod getrieben hat.

— In der Fremde gestorben. Im Zustande völliger Entkräftung wurde am Sonnabendnachmittag von einem Döbener Bürger beim Spaziergange ein 24 Jahre alter Neffe aus Dänemark in einem, dem Gutbesitzer Lippe gehörigen Strohdöhlen bei Rebersdorf aufgefunden. Der Bedauernswerte, der auf der Wanderschaft war, wurde von der Döbener Polizei nach dem Krankenhause gebracht, wo er am Sonntag früh, ohne zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein, gestorben ist. Als Todesursache wurde Rückenmarkserkrankung festgestellt.

Reichen. (Ein Reichenbürger als Süßstoff-Schmuggler.) Großes Aufsehen erregt in Reichen die in Freiberg im Freigau erfolgte Verhaftung eines angesehenen hiesigen Bürgers. Derselbe befindet sich bereits seit mehr als 30 Jahren in einer Reichen Maschinenfabrik in bevorzugter Stellung, verfügt über ein bedeutendes Einkommen und besond sich außerdem noch im Besitze des Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit. Vor einigen Tagen erbat er sich einen wehrmäßigen Urlaub, um an einer Hochzeitsfeier in Temesvár in Ungarn teilzunehmen. Er fuhr aber nach der Schweiz und begann Schmuggel mit Süßstoff. Dabei wurde er in Freiberg im Freigau erlappt und in Haft genommen. Bei einer Hausdurchsuchung in Reichen fand die Polizei eine große Menge Handwerkszeuge und Metallteile, die aus der Fabrik stammen, bei der er in Stellung war.

Wilsdruff. In Wilsdruff erschoss am Dienstag vormittag der 22jährige Tischler Fahr seine Geliebte, die 19jährige Verkäuferin Snauch, und dann sich selbst. Unglückliche Liebe soll die Ursache der Tat sein.

Chemnitz. (Verurteilung.) Das Schöffengericht verurteilte wegen Verleumdung des Landtagsabgeordneten Brodus den Redakteur der „Volkstimme“ Hermann Müller zu 5 Monaten Gefängnis. Müller hatte in einem Artikel von dem stillen Treibande des Abgeordneten Brodus gesprochen. Brodus, gegen den wegen der Behauptung, in der „Volkstimme“ herrsche ein Sauherdentum, Wilsdruff erhoben worden war, wurde freigesprochen.

Riebergoritz, 11. Dez. Ein schwerer Kampf spielte sich in der letzten Nacht zwischen dem Schutzmann Trotler und dem schwer verletzten Former Kromer als Ockerwitz ab. Der Schutzmann überwältigte den schwer renitenten Menschen und brachte ihn mit Hilfe anderer Personen in die Ortsgefelle. Der Beamte wurde jedoch so erheblich verletzt, daß er diencksunfähig wurde und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Adorf. (Ein fetter Konkurs.) Einem vogtländischen Geschäftsmann hier ist folgendes Schreiben zugegangen: Im Koban-Konkurs (Bad Eiser) sind 0,000,76 Prozent Dividende zu verteilen. Ich bitte auf angebotener Karte um Bescheid bis 4. Dezember, ob auch Sie damit einverstanden sind, daß dieser Betrag zwecks Erspargung von neuen Kosten der hiesigen Armenkasse überwiesen wird.

Leipzig. Das Vermächtnis eines alten Sonderlings an den Exkulten Aboul Samit hatte das Reichsgericht zu prägen. Der Rent-

ner Jölner in Rottbus hatte dem Sultan, Abdul Hamid 100000 Mark vermacht damit er in Konstantinopel einen Tempel für Universal-Religion errichte und dadurch den ewigen Frieden fördere. Seine Richt. Fel. Jöbler in Charlottenburg, die das Geld selbst hätte gebrauchen können, suchte die Auszahlung zu verhindern, sie wurde aber schließlich vom Kammergericht in Berlin verurteilt, in die Auszahlung zu willigen. Ihre Revision, in der sie geltend machte, daß der Erblasser geistig nicht normal gewesen sei und daß er in einem (leider für ungültig erklärten) Kodizill sein Testament selbst unausführbar gemacht habe, wurde vom Reichsgericht als unbegründet zurückgewiesen.

— Der Prinzregent Luitpold von Bayern ist am Donnerstag früh verstorben.

Kirchennachrichten von Brettnig. 3. Advent: 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl, 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Matth. 11, 2-10, Thema: Wie können wir unsere Zweifel an Jesus überwinden? Nachmittags 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Getraut: Dampfmaschinenbesitzer Felix Georg Walter Koppisch mit Margaretha Theodora Mattia.

Gestorben: Hermann Paul Steglich, Junggeselle, 28 J. 8 M. 8 Tage alt.

Mittwoch den 18. Dezember abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhause.

Freitag den 20. Dezember nachmittags 5 Uhr: Hochkommunion.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Veranstaltung im Pfarrhause. Festsetzung der Weihnachtsfeier, der Hauptversammlung usw.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Frida Elisabeth, T. des Osenfegers Friedrich Paul Reihner Nr. 208 c. — Ernst Albert, S. des Schuhmachers Ernst Hermann Bräse Nr. 266. — Dora Gerda, T. des Zimmermanns Louis Albin Bergmann Nr. 282.

### MANOLI

SPECIALMARKEN

## DANDY CHIC

## GIBSON GIRL

## DIVA

**Marktpreise zu Ramenz am 12. Dezember 1912.**

	Hochpreisige Sorten			Preis.	
	l.	p.		l.	p.
50 Kilo Korn	8	7 90	neu	50 Kilo	3 50
Weizen	9 4	9 30	Stroh	1200 Pfd.	24
Gerste	9 5	9	Batter 1 k	(unvollst.)	2 90
Hafers alter	—	—	erbsen	50 Kilo	—
Heidesen	—	—	hartweizen	50 Kilo	3
Hirse	—	—			

Hafers neuer 8,80, 8.—. Eier 11 1/2 Pfg. Preise für Ferkel: Höchster Preis 48 Mk., mittlerer 36 Mk., niedrigster 28 Mk.